



***Aserbaidtschan***

*Land des Feuers  
Aserbaidtschan in Deutschland 2008*

## **Aserbaidtschan – Land des Feuers. Geschichte und Kultur im Kaukasus**

**Eine Ausstellung im Rahmen des „Kulturprogramms des Jahres von Aserbaidtschan in Deutschland 2008“ / Das Ethnologische Museum präsentiert bislang einmalig in Europa eine umfassende kulturhistorische Zusammenstellung von Objekten aus Aserbaidtschan**

Ausgrabungen, auch von deutschen Archäologen um 1920 vorgenommen, verweisen auf eine Jahrtausende alte Siedlungsgeschichte bis zur Zeit der arabischen Eroberung im 7. Jahrhundert. Islamischer Baudekor, wertvolle Handschriften und Miniaturen geben Zeugnis von der Blüte der islamischen Kunst im Mittelalter und der zeitweiligen Zugehörigkeit des Landes zu Persien. Die europäische Orientierung beginnt mit den frühen Reisenden des 16. Jahrhunderts und setzt massiv ein mit den Modernisierungsbestrebungen der aserbaidtschanischen Fürstentümer zur Zeit der Eingliederung in das zaristische Reich. Der höfische Glanz der Fürstentümer wird durch prächtige Kleidung, Schmuckobjekte und kostbare Teppiche präsentiert. Gelegen zwischen den großen Imperien von Russland, Persien und Osmanischem Reich hat Aserbaidtschan im 20. Jahrhundert einen eigenen Weg gefunden, dessen kulturelle und künstlerische Entwicklungen die Ausstellung bis in die Gegenwart hinein nachzeichnet.

Als die reichen Ölvorkommen des Landes im Kaukasus Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt wurden und Aserbaidtschan bald darauf mehr als die Hälfte des weltweiten Ölbedarfs abdeckte, erregte das Land am Kaspischen Meer zum ersten Mal die Aufmerksamkeit Europas. Großindustrielle wie die Gebrüder Nobel oder die Familie Rothschild waren an der Ausbeutung des Öls beteiligt. Die Hauptstadt Baku wurde zu einem multinationalen Zentrum. Anlässlich seiner ersten und kurzen Unabhängigkeit von 1918 bis 1920 gab sich das Land den Namen Aserbaidtschan, abgeleitet vom altpersischen Begriff *azer*, „Feuer“, aufgrund der zahlreichen, natürlich vorkommenden Feuer, die schon Jahrhunderte zuvor die Zoroastrier ihre Tempel bauen ließen. 1991, nach 71 Jahren der Zugehörigkeit zur Sowjetunion, erklärte Aserbaidtschan seine Unabhängigkeit, zum zweiten Mal in seiner wechselvollen Geschichte.

Zum ersten Mal in Europa präsentiert diese Ausstellung eine umfassende kulturhistorische Zusammenstellung von herausragenden Objekten aus aserbaidtschanischen Museen. Weitere Leihgaben stammen aus Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz wie dem Museum für Vor- und Frühgeschichte (SMB), der Orient-Abteilung und Kartenabteilung der Staatsbibliothek sowie aus den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden.

**Berlin, 19. August 2008**

**Weitere Informationen und Pressefotos: [www.kulturjahr-aserbaidtschan.de](http://www.kulturjahr-aserbaidtschan.de)**

### **Ansprechpartner für weitere Auskünfte:**

Dr. Gabriele Minz Unternehmensberatung Projektentwicklung GmbH  
Mona Hornung  
Meierottostraße 6, D - 10719 Berlin  
T: +49-(0) 30 - 88 47 13 9 -13  
[mona.hornung@minzgmbh.de](mailto:mona.hornung@minzgmbh.de)